



## Pflege ist vielfältig und international

Menschenfeindlichkeit ist unvereinbar mit dem Pflegeberuf

Als Mitglied im Verband katholischer Altenhilfe in Deutschland (VHAD) setzen wir uns aus Überzeugung für eine solidarische und weltoffene Haltung in unserer Einrichtung ein.

Als Teil der Caritas vertreten wir das christliche Menschenbild und schließen uns dem Friedensbekenntnis des Deutschen Caritasverbandes an.

**D**ie alten, zum Teil sehr vulnerablen Menschen, die sich uns anvertrauen, stehen im Mittelpunkt unseres Denkens und Handelns, unabhängig von Religion, Herkunft oder Hautfarbe, unabhängig von Geschlecht oder sexueller Identität. Wir bringen allen Menschen Zuwendung, Sorge und Respekt entgegen.

Wir stehen für eine solidarische Gemeinschaft, die den Schwachen und Unterstützungsbedürftigen zur Seite steht und Ihnen Teilhabe in Würde ermöglicht. Eine Gemeinschaft, die alte Menschen selbstverständlich einbezieht und ihnen in ihrer letzten Lebensphase mit aller Kraft beisteht, ihre Würde achtet und schützt.

Menschen im Alter haben den Krieg oder die Nachkriegszeit noch selbst erlebt. Sie sind Zeuginnen und Zeugen der katastrophalen Folgen von Entmenschlichung und Diktatur. Ihre Erfahrungen von damals lehren uns, wachsam im Heute zu sein.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren Einrichtungen und Diensten folgen einem Berufsverständnis, das das Recht auf Leben und die Menschenwürde achtet. Die kulturellen Rechte und der Respekt vor dem Gegenüber in seinem individuellen „So-sein“ gehören uneingeschränkt dazu.

Unsere Kolleginnen und Kollegen stammen aus unterschiedlichen Herkunftsnationen. Sie alle sind selbst-

bereichern unser vielfältiges Miteinander. Für Rassismus ist in der Pflege kein Platz:

**Pflege ist international!**

Wir stehen gegen Ausgrenzung, Diskriminierung und Hetze. Wir lehnen die Politik von nationalistischen und antidemokratischen Parteien ab. Hass gegen andere zu schüren, ist mit dem christlichen Menschenbild unvereinbar. Die Verbreitung rechtsextremer Parolen – dazu gehören insbesondere Rassismus und Antisemitismus – ist mit einem haupt- oder ehrenamtlichen Dienst in unseren katholischen Einrichtungen und Diensten unvereinbar.

**Wir sind Caritas.**

**Unser Kreuz hat keine Haken,**

**unser Kreuz hat alle Farben.**



## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

„Tradition ist eine Laterne – der Dumme hält sich an ihr fest, dem Klugen leuchtet sie den Weg.“

Mit diesem Zitat von George Bernard Shaw möchten wir Sie in unserem heutigen Stationsbrief begrüßen. Wir wollen Ihnen in dieser Ausgabe wieder die Vielfältigkeit unserer sozialen Arbeit aufzeigen, wie wir seit nunmehr 45 Jahren an guten und bestehenden Strukturen festhalten, aber gleichzeitig und kontinuierlich uns und unsere Einrichtung ständig weiterentwickeln.

Dies geschieht in ständigen Fort- und Weiterbildungen unserer Mitarbeiter, in Ausbildung und FSJ und in der kontinuierlichen Weiterentwicklung unserer umfangreichen Angebote. An diesen guten Traditionen wollen wir auch auf unserem künftigen Weg weiter festhalten!

*Christoph Siebler und Philipp Steger*



## Mit uns den Tag verbringen – daheim die Nacht verschlafen!

### Länger in den eigenen vier Wänden dank der Tagespflege

**Morgens in die Tagespflege, abends zurück ins eigene Zuhause – das ist das Konzept unserer Tagespflege. Mit diesem Angebot tragen wir dazu bei und sorgen dafür, dass ältere Menschen länger im eigenen Zuhause bleiben können und ihren gewohnten Lebensmittelpunkt behalten. Wir bieten das Angebot der Tagespflege seit 1996 und waren damals wirkliche Pioniere dieser heute weit verbreiteten Angebotsform.**

In unserer Tagespflege fördern wir die Selbständigkeit älterer Menschen und wirken damit einem Umzug in ein Heim entgegen. Dies gilt auch und besonders für Menschen mit Demenz. Die Angebote in den Tagespflegen regen körperlich an – immer an den Möglichkeiten jedes Einzelnen ausgerichtet.

Wir berücksichtigen die Lebensgeschichte, die Gewohnheiten und die individuellen Vorlieben unserer Gäste. Klare Strukturen, wiederkehrende Abläufe, Rituale und jahreszeitliche Höhepunkte bieten Halt und Orientierung. Unseren gut ausgebildeten, freundlichen Mitarbeitenden ist das Wohl und die gute Betreuung unserer Gäste ein großes Anliegen.



Die Gäste können von ihren Angehörigen in die Tagespflege gebracht und nachmittags wieder abgeholt werden oder sie nutzen unseren Fahrdienst. Morgens werden sie ab 8 Uhr zuhause abgeholt, nachmittags ab 16:30 Uhr wieder nach Hause gebracht.

In unseren beiden Häusern in der Ortsmitte von Griesen erwartet sie ein schönes, barrierefreies Ambiente, freundliche und großzügige Räumlichkeiten mit schönen Außenbereichen und genügend Rückzugsmöglichkeiten. Morgens erwartet unsere Gäste ein schön gedeckter Frühstückstisch. Nach dem Frühstück bieten wir je nach Interesse der Gäste vielerlei Aktivitäten, wie Gymnastik, Erinnerungsarbeit, gemeinsame Zeitungsrunde, Backen, Basteln oder Gärtnern an. Ein wichtiger Punkt sind auch die sehr beliebten Spaziergänge in unserer schönen und ruhigen Umgebung.



Nach dem gemeinsamen Mittagessen und der Mittagsruhe gibt es Kaffee und Kuchen, das gehört zu einem schönen Nachmittag einfach dazu. Anschließend ist die abschließende Aktivierungsrunde ein fester Bestandteil des Nachmittags, bevor unser Fahrdienst die Gäste wieder in ihre Heimatorte zurückbringt.

Unsere Tagespflege hat Montag bis Samstag geöffnet. Täglich besuchen bis zu 52 Gäste aus den Gemeinden Klettgau, Küssaberg, Jestetten, Hohentengen, Lottstetten, Dettighofen und Wutöschingen unsere Häuser.



## Nacht verschlafen!



## Wir begrüßen unsere neuen Kolleginnen und Kollegen

### In der ambulanten Pflege



Emina Demic Kocis



Tina Hoffmann



Beate Läule



Tanja Leute



Dmytro Sukhorukov



Michael Wegner



Petra Meiss



Fahed Almoussa



Geisa Dutra Henschke



Flutura Berisha

### Im Freiwilligendienst, FSJ



Alina Kaiser

### im Fahrdienst



Vanessa Bodmer, Reinhard Grube und



Michael Pieplow

### im Fahrdienst MenüMobil



Stella Jülg und Thorsten Richert

### Jubiläen



Melanie König konnte für 10-jährige Betriebszugehörigkeit geehrt werden.

### Aus- und Weiterbildung



Auf dem Bild: Praxisleiterin Jacqueline Schäuble mit den drei neuen Auszubildenden.

Unsere drei Pflegeassistentinnen Dorota Durackova, Michelle Büche und Mary Ngala Kiekie starteten im August ihre Ausbildung zur examinierten Pflegefachfrau. Wir wünschen unseren Kolleginnen viel Freude und Erfolg.



Nicole Schütze hat an der Fachschule für Organisation und Führung die Ausbildung zur staatlich geprüften Fachwirtin für Organisation und Führung Schwerpunkt Sozialwesen absolviert.



Lydia Erne-Nonini hat erfolgreich die Zusatzqualifikation zur zertifizierten MH Kinaesthetics Anwenderin für Berufe im Gesundheitswesen erworben.

Wir freuen uns über den Erfolg und gratulieren unseren Kolleginnen ganz herzlich zu den bestandenen Prüfungen.





Immer wieder besuchen uns Kinder vom Kindergarten in den Gruppen der Tagespflegestätte. Wenn die Kleinen mit ihren Erzieherinnen im Anmarsch sind, steigt die Vorfreude und die Gäste strahlen um die Wette. Nicht selten ist zu beobachten, dass dann Menschen, die sonst nicht mehr kommunizieren können, plötzlich bei Kinderlieder mitsingen und fröhlich sind (viele Lieder sind noch aus dem Repertoire der Kindergartenzeit unserer Gäste).

## Impressionen aus der Sozialstation



Wir feiern die Feste wie sie fallen.... das war auch während der Europameisterschaft in der Tagesstätte deutlich zu spüren und zu sehen. Die Gäste hatten deutlich sichtbar Spaß an diesem Thema.



Mit viel Freude sind die Gäste bei der Sache, wenn es heißt: „Heute wird getöpfert“. Ob bei der Herstellung des „Schmuckstückes“ oder beim Glasieren der gebrannten Tonwaren; die Konzentration und auch die Freude bei der Arbeit ist deutlich zu sehen.



Herr Spitznagel ist Gast in unserer Tagesstätte und hat uns für unsere Terrasse ein Insektenhotel gebaut. Der Hobbyschreiner hatte viel Freude, als die ersten Insekten das „Hotel“ bezogen haben.



Dekoration in unseren Außenanlagen; mit viel Liebe und Freude wurden diese Herzen und die Zwerge von unseren Gästen unter Anleitung einer Mitarbeiterin hergestellt.



Backen und kochen; gemeinsam macht das immer mehr Spaß! Unsere Männer haben eine leckere Suppe gekocht, die beim Mittagessen von allen gelobt wurde!

Singen, Feiern, Backen, Kochen...

## Gemeinsamer Jahresbetrag

Zum 1. Juli 2025 werden die Leistungsbeträge für Verhinderungspflege und für Kurzzeitpflege in einem neuen Gemeinsamen Jahresbetrag zusammengeführt. Damit steht künftig ein Gesamtleistungsbetrag von bis zu 3.539 Euro zur Verfügung.

### Zeitliche Höchstdauer

Gleichzeitig werden die geltenden Voraussetzungen bei der Verhinderungspflege und der Kurzzeitpflege soweit als möglich angeglichen. So wird die zeitliche Höchstdauer der Verhinderungspflege auf bis zu acht Wochen im Kalenderjahr angehoben und damit der zeitlichen Höchstdauer der Kurzzeitpflege angeglichen.

### Wegfall der sechsmonatigen Vorpflegezeit

Zudem entfällt ab dem 1. Juli 2025 das Erfordernis einer sechsmonatigen Vorpflegezeit vor der erstmaligen

Inanspruchnahme von Verhinderungspflege. Damit kann der Anspruch auf Verhinderungspflege – ebenso wie heute bereits der Anspruch auf Kurzzeitpflege – künftig unmittelbar ab Vorliegen von mindestens Pflegegrad 2 genutzt werden.

### Verwendungsmöglichkeit

Für die Nutzung unserer Angebote ergeben sich damit viele weitere Möglichkeiten. So können zum Beispiel Besuche der Tagespflege über diesen Jahresbetrag abgerechnet werden. Auch für die Pflege zu Hause können die 3.539 Euro genutzt werden. Wir beraten Sie dazu gerne schon jetzt und erstellen Ihnen ein auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Angebot, damit Sie möglichst lange und sicher in Ihrem Zuhause wohnen können.



**Sozialstation**  
KLETTGAU-RHEINTAL

**apetito**



Wählen Sie pro Tag aus drei verschiedenen Menüs oder unserer Tagesempfehlung „Einfachlecker“.

MenüMobil der Sozialstation Klettgau-Rheintal / [mm@sst-klettgau.de](mailto:mm@sst-klettgau.de) / Tel :07742/923445

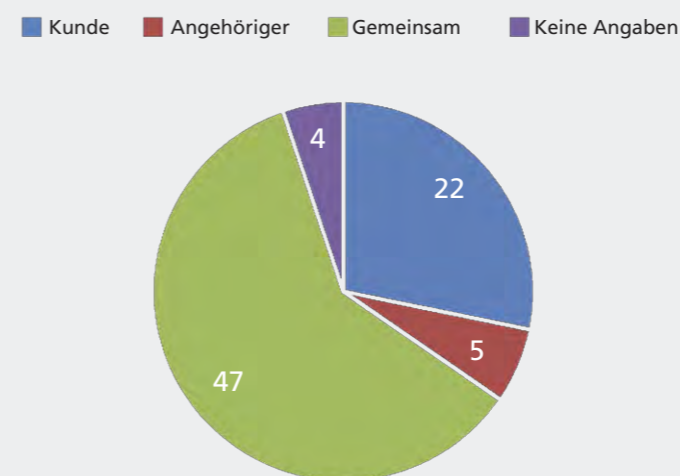
Ihr Menüservice  
mit Herz

## Ergebnisse der Befragung unserer Tagespflegegäste

Im Juli diesen Jahres haben wir wieder unsere Gäste und Angehörigen der Tagespflegestätte nach Ihrer Zufriedenheit befragt.

Von insgesamt 136 verteilten Fragebögen haben wir 81 ausgefüllt zurückerhalten. Dies entspricht einer sehr guten Rücklaufquote von 59,65 %.

Fragebogen ausgefüllt durch...



Insgesamt hat unsere Tagespflege eine sehr positive Rückmeldung von den Gästen und Angehörigen erhalten. Die Arbeit der FahrerInnen und MitarbeiterInnen der Tagespflege wurde sehr gelobt und die große Mehrheit ist mit den Fahrdiensten, Essen und Angeboten der Tagespflege sehr zufrieden. Hierüber haben wir uns sehr gefreut.

Eine Tendenz war aber in den einzelnen Rückmeldungen doch zu erkennen – unsere Gäste bewegen sich sehr gerne!



In unseren Häusern werden regelmäßige Gymnastik- und Bewegungsaktivierungen angeboten – unsere Betreuungskräfte lassen sich immer wieder etwas Neues einfallen. Es werden Geschicklichkeitsspiele im Sitzen probiert, Spaziergänge angeboten, Gymnastik zu Musik gemacht oder auch mal einfach getanzt oder Boule gespielt.



Trotzdem wünschten sich einige der Gäste noch mehr Möglichkeiten und Angebote zur Bewegung.

In einer Teamsitzung haben wir die Ergebnisse der Gästebefragung vorgestellt und die Mitarbeiter haben sich sofort Gedanken gemacht, was man noch Neues anbieten könnte. Je nach Jahreszeit wird es weiterhin auch viel Bewegung und Spiel geben, denn das hält unsere Gäste körperlich und geistig fit und macht vor Allem auch allen Beteiligten immer eine große Freude.

Gerne können Sie bei Wünschen natürlich unsere MitarbeiterInnen auch direkt ansprechen. Wir versuchen die Wünsche – soweit wie möglich – umzusetzen, damit unsere Gäste noch zufriedener den Tag bei uns erleben.



In unserer diesjährigen Gesellschafterversammlung wurde der Aufsichtsrat für weitere vier Jahre bestätigt. Wir gratulieren von links: Anna Maria Binkert, Brigitte Rossa, Roland Uhl (Vorsitzender), Gerlinde Ebi (stv. Vorsitzende) und Lucia Rehm.

## Sommerfest

Der Mensch steht bei uns im Mittelpunkt – so auch unsere Mitarbeiter

Um unseren Mitarbeitenden für ihre Arbeit und ihr Engagement zu danken und um ihnen unsere Wertschätzung zu zeigen, haben wir im Juli zum Sommerfest 2024 geladen.

Bei strahlendem Sonnenschein, kühlen Getränken, sowie Verpflegung durch das Pizzamobil konnten die Mitarbeitenden aller Abteilungen der Sozialstation einen schönen und ungezwungenen Abend miteinander verbringen.

Diese gemeinsamen Stunden sind im Arbeitsalltag sehr selten und werden umso mehr wertgeschätzt. Wenn man sich am Sommerfest trifft, hat man Zeit und Freude daran, sich mit seinen Arbeitskollegen auszutauschen und mit den Kolleginnen den Abend zu genießen und sich über Gott und die Welt zu unterhalten.

In geselliger Runde war der Abend wieder ein voller Erfolg und wir freuen uns schon jetzt aufs nächste Fest mit unseren Mitarbeitenden.



## Hauskrankenpflegekurs

**Am 16. September hat wieder unser Hauskrankenpflegekurs begonnen.**

Mindestens einmal jährlich bieten wir an 8 aufeinanderfolgenden Terminen einen Kurs rund um die häusliche Pflege an. Fachlich begleitet und persönlich geleitet wird er von unserer langjährigen Mitarbeiterin Silvia Riedmüller. Als examinierte Kinderkrankenschwester mit einer Weiterbildung zur zertifizierten Anwenderin in Kinästhetics und über 25 Jahre Berufserfahrung vermittelt sie, gemeinsam mit weiteren Dozenten, ihr Wissen zum Thema Pflege.

Dabei geht es nicht nur um die rein praktische Tätigkeit. Auch die pflegenden Angehörigen selbst stehen im Fokus. So geht es unter Anderem um die „Selbstpflege“, oder um Techniken zum rückschonenden Arbeiten. Übungen am Pflegebett, mit Rollator und Rollstuhl bieten praktische Erfahrungen dazu.

Informationen zur Pflegeversicherung und den Möglichkeiten der Unterstützung helfen sich im Dickicht der Gesetze rund um die Pflege zurechtzufinden.

Nicht zuletzt bietet der Kurs den Teilnehmenden pflegenden Angehörigen Raum für persönlichen Austausch. Jeder kann sich zu seiner individuellen Pflegesituation informieren und erhält praktische Anleitungen.

Auch im kommenden Jahr findet wieder ein Kurs statt. Gerne können Sie Ihr Interesse daran jetzt schon bei uns anmelden, die Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen begrenzt. Nur so ist eine fundierte Vermittlung der Themen möglich. Bei entsprechender Nachfrage bieten wir den Kurs auch gerne zweimal an.

Übrigens: der Hauskrankenpflegekurs ist für die Teilnehmenden kostenlos – die Teilnahme aber sicher nicht umsonst, sondern sehr bereichernd.



## Wie komme ich zu welchem Hilfsmittel?

**In der häuslichen Pflege sind die Pflegebedürftigen und/oder deren Angehörige/ Pflegepersonen oft auf Hilfsmittel angewiesen, die die Versorgung erleichtern, oder auch gar erst möglich machen.**

**Aber was für Hilfsmittel gibt es überhaupt? Und welche Möglichkeiten haben Sie, diese auch zu erhalten?**

Die Pflegekasse unterscheidet zwischen Hilfsmitteln und Pflegehilfsmitteln.

**Hilfsmittel** gleichen eine Behinderung aus, beugen dieser vor oder tragen zum Behandlungserfolg bei. Sie müssen von einem Arzt per Rezept verordnet werden. Beispiele hierfür sind Hörgeräte, Prothesen, Kompressionsstrümpfe oder Rollstühle und Rollatoren, aber auch z.B. Inkontinenzeinlagen. Das Rezept muss anschließend bei der Krankenkasse zur Genehmigung eingereicht werden und kann dann von einem Sanitätshaus oder Homecare Anbieter ausgehändigt oder geliefert werden.



**Pflegehilfsmittel** erleichtern und ermöglichen die häusliche Pflege. Ein Rezept ist nicht zwingend notwendig, aber ein Pflegegrad sollte zumindest beantragt sein. Beispiele hierfür sind Pflegebetten, Badewannenlifter, Aufstehhilfen oder Lifter, Weichlagerungs- oder Wechseldruckmatratzen, Nachtstuhl und weitere Toilettenhilfen, Transferhilfen, Hausnotruf etc.

Diese Hilfsmittel können z.B. auch im Rahmen des Pflegegutachtens des Medizinischen Dienstes bei der Beantragung eines Pflegegrades empfohlen werden. Aber auch durch unsere Pflegefachkräfte, die Sie bereits versorgen und/oder während eines Pflegeberatungsbesuches empfohlen werden. Sie gelten so als beantragte Leistung gegenüber der Pflegekasse.



Zusätzlich sollen **Pflegemittel zum Verbrauch** die Hygienebedingungen bei der häuslichen Pflege verbessern und damit das Infektionsrisiko aller Beteiligten minimieren. Hier handelt es sich meistens um Einwegprodukte. Beispiele hierfür sind Hände- und Flächen-desinfektionsmittel, Einmalhandschuhe, Mundschutz, Schutzschürzen, Bettunterlagen etc. Jeder Pflegebedürftige mit einem (beantragten) Pflegegrad und einer Pflege-



person/pflegenden Angehörigen kann hierfür bei der Pflegekasse direkt einen Antrag stellen. Diese übernimmt dafür monatlich bis zu 40 Euro (ab 01.01.25 bis zu 42 Euro).

Eine weitere Möglichkeit ist die **Beantragung einer wohnumfeldverbessernden Maßnahme**, die von der Pflegekasse mit derzeit bis zu 4.000 Euro pro Maßnahme (ab 01.01.25 bis zu 4.180 Euro) gefördert wird. Hierzu zählt z.B. auch der Einbau eines Treppenlifts, Rampen zum Abbau von Türschwellen und Stufen, Einbau eines barrierefreien Bads/WCs, Haltegriffe oder Geländer und vieles mehr. Dies gilt auch bei mehreren notwendigen Wohnumfeldanpassungen, die den Pflegebedürftigen die Versorgung in der Häuslichkeit ermöglichen.

Im Rahmen einer Pflegeberatung können unsere Pflegefachkräfte Ihnen und Ihren Pflegepersonen vor Ort individuell weiterhelfen.

Gemeinsam mit Ihnen wird festgestellt, was Sie für Hilfsmittel benötigen, um so lange, so sicher und so selbstständig wie möglich weiter in Ihrem Zuhause leben zu können.

Bitte sprechen Sie uns direkt an oder melden Sie sich telefonisch bei uns, um einen Termin zu vereinbaren.



## FSJ in unserer Tagespflege

**Das Freiwillige Soziale Jahr bietet die Möglichkeit, sich für andere Menschen sozial zu engagieren. Vom Einsatz profitieren aber auch die jungen Menschen, die sich dafür entscheiden, 12 Monate für ihre eigene Orientierung im Leben zu investieren.**

Das Besondere: Der Einsatz in unserer Tagespflege wird ergänzt durch Seminare, in denen es um die persönlichen Erfahrungen, Perspektiven und die eigene Zukunft geht.

### Das FSJ passt für junge Leute, die

- Mut und Lust haben, sich ein Jahr lang für andere Menschen einzusetzen
  - nach der Schule etwas Praktisches im sozialen Bereich machen wollen
  - sich beruflich orientieren möchten
  - eine Gemeinschaftserfahrung machen wollen
  - Wartezeiten bis zum Start einer Ausbildung oder eines Studiums sinnvoll überbrücken wollen
  - Und: die unseren Gästen helfen, sie betreuen, unterstützen und begleiten wollen!
- Ein Schnupper- und Kennenlerntag ist jederzeit möglich!

### Für eine gute Ausbildung braucht es eine gute Praxisanleitung

Wesentlicher Bestandteil der praktischen Ausbildung zur Pflegefachkraft ist die Praxisanleitung. Sie erfolgt geplant und strukturiert auf der Grundlage des Ausbildungsplanes.

Aufgabe der Praxisanleiterinnen und -anleiter ist es, Auszubildende schrittweise an die Aufgaben der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner heranzuführen und dabei

- Lernprozesse zu initiieren,
- Individuelle Förderung Arbeitsaufgaben so auszuwählen, dass sie die Lernenden in ihrer Entwicklung unterstützen,
- als Ansprechpartnerinnen und -partner zur Verfügung zu stehen,
- Fehler und Umwege als Lernchancen zuzulassen,
- zur Reflexion der Arbeitsergebnisse und -erfahrungen anzuregen,
- Methoden des Selbstlernens zu vermitteln,
- Kompetenzen zu fördern, die zu selbstorganisiertem Lernen befähigen,
- die Auszubildenden in der Entwicklung einer selbstständigen und eigenständigen Arbeitsweise zu unterstützen,
- effektives Zusammenarbeiten zu vermitteln.

Darüber hinaus ist es ihre Aufgabe, Auszubildende zum Führen des Ausbildungsnachweises anzuhalten, die Verbindung zur Pflegeschule zu halten und nach jedem Einsatz in der eigenen Einrichtung eine qualifizierte Leistungseinschätzung zu erstellen und mit den Auszubildenden zu besprechen.

Für die Sozialstation Klettgau-Rheintal koordiniert Jaqueline Schäuble die Praxisanleitung in der ambulanten Pflege und der Tagespflege. Sie betreut gemeinsam mit fünf weiteren Anleiterinnen unsere Auszubildenden und jene, die zu einem Außeneinsatz von anderen Ausbildungsträgern zu uns kommen. Durch laufende, interne Schulungen begleitet sie unsere Auszubildenden vom ersten Tag in der Sozialstation bis zum erfolgreichen Examen zur Pflegefachkraft.

Frau Schäuble hat dieses Jahr ihre Fortbildung zur Praxisanleiterin erfolgreich abgeschlossen.



Jaqueline Schäuble

Sozialstation  
Klettgau-Rheintal

